



# Jahresbericht 2024

## Aus der Sicht des Kirchenvorstands, Anita Kasper

Liebe Gemeinde

Das Jahr 2024 brachte frische Ideen und neue Ansätze, die unsere Kirchgemeinde bereicherten. Pfr. Andy Jecklin führte uns mit Schwung durchs Kirchenjahr und setzte inspirierende neue Impulse. Mit der kreativen Umgestaltung von Ressorts und Formaten erreichte er viele Gemeindemitglieder und förderte eine lebendige Beteiligung an unseren Aktivitäten. Das Jahr war geprägt von Weiterentwicklung, Aufbruch und Erneuerung. Wichtige Schritte zur Professionalisierung umfassen die bewusste Optimierung von Prozessen sowie eine gezielte und sorgfältige Verschriftlichung unserer Abläufe. Ebenso konnte der Logo-Prozess und Corporate Design abgeschlossen und die Homepage in ein neues Gewand gebracht werden. Der Kirchenvorstand beschäftigte sich intensiv mit der Barrierefreiheit der kirchlichen Gebäude, da die Kirchgemeinde als Körperschaft des öffentlichen Rechts gesetzlich verpflichtet ist, die Zugänglichkeit sicherzustellen. Im Sommer wurde eine Begehung mit der Fachstelle Hindernisfreies Bauen von Pro Infirmis durchgeführt. Dies ergab jedoch, dass für das Pfarrsäali keine barrierefreie bauliche Lösung möglich war. Dem Kirchenvorstand und Andy ist es aber ein wichtiges Anliegen, niemanden aufgrund eingeschränkter Mobilität vom Abendmahl auszuschliessen. Daher beschloss der Kirchenvorstand, das Abendmahl versuchsweise auch vor dem Treppenaufgang zum Chor auszuteilen. Im ersten vollständigen Jahr nach der langen Pfarrvakanz konnte zwischen Pfarrer Andy Jecklin, dem Kirchenvorstand, den Mitarbeitenden und den Freiwilligen eine konstruktive Zusammenarbeit aufgebaut werden. Dieses Miteinander spielt eine zentrale Rolle, um das kirchliche Leben zu stärken und die vielfältigen Aufgaben gemeinsam erfolgreich anzugehen. Der Kirchenvorstand hielt zehn Sitzungen ab, traf wichtige Entscheidungen, genehmigte die Projekte vor ihrer Umsetzung und erfüllte so den Verwaltungsauftrag gewissenhaft. Der Kirchenvorstand bedauerte die Demission von Anta Winzer nach fünf Jahren engagierter Tätigkeit seit 2019, zeigte jedoch volles Verständnis für die gesundheitlichen Gründe, die zu ihrem Rücktritt führten. Die Suche nach einem neuen Vorstandsmitglied war schwierig, doch die persönlichen Anfragen fanden viel Wertschätzung. Positiv war, dass der Vorstand gemeinsam mit Pfarrer Andy Jecklin bereits auf dessen Beziehungsnetz im Gemeindeaufbau zurückgreifen konnte.

Nach 12 Jahren als Fachlehrperson Religion im Dienst für unsere Kirchgemeinde an der Primarschule Jenaz erreichte Elsbeth Auer aus Fideris in diesem Jahr das wohlverdiente Pensionsalter. Als ihre Nachfolgerin konnte die bereits in Jenaz durch Stellvertretung bekanntgewordene Regula Frei-Basig aus Schiers für den Religionsunterricht gewonnen werden. In den umliegenden Pfarrvakanz hat der Kirchenvorstand entschieden, besonders in der kirchlichen Jugendarbeit Hand zu reichen. Darum sind ab Schuljahr 2024/25 auch Furner Jugendliche im Jenazer Konf-Programm aufgenommen worden. Das ist eine erfreuliche nachbarschaftliche Zusammenarbeit. Im Bereich der Kinderkirche ergab sich in diesem Jahr auch eine personelle Veränderung: Sidonia Hartmann als Assistentin vom KiKi-Team hat ihre Aufgabe aufgegeben. Angela Sprecher ist nun neu in ihrer Funktion als Assistentin von Evi Reimann in der Kinderkirchenarbeit tätig.

Als Revisorin hat leider auch Vera Bergamin ihre Demission eingereicht, nach einer Amtsperiode von drei Jahren.

Elsbeth Valär bereitete 15 Jahre lang mit viel Hingabe eine feine Gerstensuppe nach besonderem Rezept zu. In diesem Jahr gab sie diese Aufgabe verdientermassen ab. Am Suppentag 2024 bereitete Käthi Caduff die Suppe zu.

In diesem Kirchenjahr sind zehn Personen aus unserer Kirche ausgetreten und erfreulicherweise konnten wir zwei Eintritte verzeichnen.

### **Kasualien**

Folgende Amtshandlungen wurden im vergangenen Jahr vollzogen:

Am Palmsonntag, dem 24. März 2024, wurden insgesamt neun Jugendliche konfirmiert: 3 Konfirmandinnen und 6 Konfirmanden.

Ausserdem wurde an diesem Palmsonntag ein Jugendlicher getauft.

Taufen: Insgesamt gab es 4 Taufen, 2 davon waren Outdoor-Taufen, also ausserhalb der Kirche im Freien

Abdankungen: 3 Urnen-Beisetzungen

Kirchliche Trauungen: 1 Trauung auf der Burg Castells

### **Dank**

Das Jahr 2024 zeigte das vielfältige Engagement der Kirchgemeinde und brachte durch neue Konzepte positive Entwicklungen, die wir gemeinsam mit Pfr. Andy Jecklin weiterführen möchten. Für seinen unermüdlichen Einsatz danken wir ihm von Herzen. Ebenso danken wir unserer Mesmerin Monika Valer, die die kirchlichen Aufgaben und die Seniorenarbeit stets zuverlässig und mit viel Herzblut unterstützt.

Die Hochzeit unseres Pfarrers Andy Jecklin und seiner Frau Nadia Thöni am 31. August 2024 war ein bedeutsames Ereignis für unsere Kirchgemeinde. Sie stärkt die persönliche Bindung des Paares sowie ihre Verbundenheit mit Jenaz, wo Nadia und ihre beiden Töchter ihren Platz gefunden haben.

Für denselben Tag organisierte Andy mit einem engagierten Organisations-Komitee das Brüel-Fescht. Anfangs wurde dieses mit Skepsis betrachtet, aber es wurde zu einem vollen Erfolg und zu einem grossen Dorffest für Jung und Alt.

Als Kirchgemeinde spüren wir, wie die Gesellschaft sich verändert und wie wir somit auch unsere kirchlichen Angebote und unsere Rolle anzupassen haben. Dabei ist die Nähe zu den Menschen besonders wichtig, was auch Pfr. Andy Jecklin ein grosses Anliegen ist in seiner kirchlichen Arbeit. So ist das offene Pfarrhaus-Konzept, welches auch unterstützt und mitgetragen wird von seiner Ehefrau Nadia Thöni, ein wichtiger Schritt. Momentan ist Pfr. Andy Jecklin an der Umsetzung seines neusten Angebots, dem «Kellergespräche im Pfarrhaus – Glaube mit Tiefgang». Es soll ein Ort der persönlichen Begegnung und des Gesprächs sein, mitten im hektischen Alltag in der ruhigen Tiefe des Kellers.

Ich möchte mich herzlich bei allen bedanken, die in diesem Jahr dazu beigetragen haben, unsere Kirchgemeinde lebendig und vielfältig zu gestalten. Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen bedeuten mir viel, und ich schätze es sehr, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Ebenfalls möchte ich dem Vorstand und allen aktiven und scheidenden Mitarbeitenden sowie den Freiwilligen danken für die gute Zusammenarbeit. Ebenso allen treuen Kirchgemeindemitgliedern, welche unsere Kirchgemeinde mit der Teilnahme an Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen beleben und bereichern.

Eure Präsidentin Anita Kasper

# Jahresbericht 2024

## Pfarramtlicher Tätigkeitsbericht: Neben dran und doch mitten drin

Liebe Gemeinde

Mit diesem oben aufgeführten Slogan war die Kirchgemeinde am Brüel-Fescht 2024 auch vertreten. Wie könnte es anders sein, wenn der Initiant des Anlasses der Dorfpfarrer war. Dieser Anlass hat mich persönlich sehr gefreut – natürlich auch unsere Hochzeit. Und rückblickend hat dieses Dorffest mir als Pfarrer und uns als Patchwork-Familie auch viel Nähe zu Land und Leute verschaffen.

Geht es in unserer kirchlichen Arbeit nicht gerade um diese Nähe zu den Menschen? Ihre Nähe (aufzu)suchen, mitten im Leben und Alltag der Menschen zu sein, ihre Lebenswelt(en) zu verstehen oder gar zu teilen?

Diese Nähe ist für mich auch in meiner pfarramtlichen Arbeit persönlich zu meinem grössten Fokus geworden. Wie können wir in einer verändernden Gesellschaft als Kirche noch relevant und nahbar sein, oder wieder werden?

Solche Fragestellungen bringen auch Veränderungen mit sich. Sei dies in Haltung, in der Ausrichtung unserer kirchlichen Arbeit und im konkreten Handeln.



Die Kirche hat immer schon eine grosse Anpassungsleistung in ihrer Geschichte gezeigt, was auch der Grund für ihre Existenz in der Gegenwart ist. Ein gewiss anspruchsvoller Spagat in der Kirchengeschichte. Einerseits der Tradition verpflichtet und andererseits sich an Zeit und Form anzupassen. Ob wir es wollen oder nicht: Auch die Kirche wandelt und verändert sich, und das ist gut so und unumgänglich. Ähnlich festgestellt von Erich Fried einst in seiner Aussage: *Wer will, dass Kirche bleibt, wie sie ist, will nicht, dass sie bleibt.*

In diesem Sinne verstehe ich auch die Bemühungen der GR Landeskirche gerade auch mit dem neuen Kirchgemeindegesetz, welches im 2025 zur Vernehmlassung kommt. Zukunft der Kirche beginnt heute.

Sich zu öffnen für gewisse Veränderungen und dennoch nicht das Fundament zu vergessen. Denn dieses führt die Kirche zurück in ihr Zentrum: *Einen anderen Grund kann niemand legen, ausser der, der gelegt ist: Christus.* (1. Kor 3,11)

Ich freue mich besonders, dass ich als Pfarrer zusammen mit dem Kirchenvorstand in diesen Veränderungsprozessen zuversichtlich und experimentierfreudig mitgestalten darf.

So darf ich auf ein reich gefülltes 2024 mit einigen Meilensteinen blicken. Sei dies das Umsetzen des Konzepts des offenen Pfarrhauses, welches viel Begegnungsraum öffnete und genutzt und geschätzt wird. Sei dies mit Jugendlichen und Kindern, wie das 6. Klass-Übernachtungswochenende im Pfarrhaus mit anschliessender Segnungsfeier zum Oberstufenübertritt. Oder dem bereits gut etablierten «Pfarrhaus-Gaffi» oder dem neu angebotenen Sommer-Grill im Pfarrgarten für Seniorinnen und Senioren im Rahmen von Träffpunkt 60 PLUS.

Im Bereich der Altersarbeit haben wir das Konzept gut angedacht und umgesetzt. So stiess auch der «z'Maränd», das monatlich stattfindende Mittagessen in abwechselnden Restaurants, weiterhin auf grosse Beliebtheit mit jeweils über 25 Personen. Auch mit dem «Unterwägs»-Angebot, welches uns einerseits per Reiseкар auf die frühlingshafte Insel Mainau oder per RhB ins herbstliche Engadin nach Zuoz führte. Und mit «eifach erzählt» erreichten wir besonders auch mit Gemeindecarchivar, Richard Flury, viele Menschen aus dem Dorf zum Foto-Vortrag und nahmen sie mit auf eine Reise in die Dorf-Geschichte.

Die Familienarbeit ist besonders durch die Kinderkirche gut abgedeckt und ab Schuljahr 2024/25 in einem konzeptionell neuen Kleid: Mini / Midi und Maxi, vom Krabbelalter bis zur 5. Klasse nimmt Leiterin Evi Reimann mit ihrem Team die Kinder und Familien mit in spannende Programme. Die Familien-Gottesdienste wie Chränzli-Umzug und auch die Kinderweihnachtsfeier bereichern das Angebot sehr. Hingegen fand das sechsmal stattfindende Angebot der Kinderhüte während den Gottesdiensten keine Resonanz.

Der Religionsunterricht und auch die kirchliche Jugendarbeit mit PräparandInnen und KonfirmandInnen laufen hingegen sehr gut und machen mir Freude. Ich sehe viel Potenzial in der Jugendarbeit, aber es mangelt mir auch an Zeit für mehr und ich übe mich darum in Geduld. Einige traditionelle Anlässe haben wir weitergeführt und konzeptionell verbessert. Sei dies der weitem beliebte Suppentag im November oder die Weihnachtspäckli-Aktion zusammen mit Licht im Osten. Diese jährlich stattfindende Aktion unter der Federführung von Anna Guanella aus dem Kirchenvorstand ist ein voller Erfolg, und gegen 200 Päckli finden jährlich den Weg aus dem Prättigau nach Osteuropa und verbreiten dort Weihnachtsfreude. Neu werden wir nicht mehr als Kirchenteam Päcklis vorbereiten, sondern nur noch Dorf und Kirchgemeinde motivieren, mitzumachen und so weiterhin Solidarität mit den Ärmsten zu zeigen.

Gottesdienste als Ort der Besinnung und Gemeinschaft wird in unserer Kirchgemeinde gross geschrieben. Ich freue mich über die gut besuchten Gottesdienste und die aufgebauten Beziehungen. Die aufsuchende Seelsorge und der Kontakt zu den Menschen im Dorf liegen mir sehr am Herzen. Das Teilen von Freud und Leid wird so ganz praktisch.

Dies wird auch sichtbar im speziell gestalteten Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, an welchem wir bewusst die Angehörigen von Verstorbenen dazu einladen. Ein Ort der Trauer, in tragender Gemeinschaft des Glaubens.

Um diesen Glauben geht es nach meinem Verständnis in unserer kirchlichen Arbeit in vielfältiger Weise, mit unterschiedlichen Menschen aus diversen Kontexten. Dazu möchte ich neu im kommenden Jahr einen weiteren Raum im Pfarrhaus öffnen, nämlich der tiefste Ort des

Gebäudes: Der Gewölbekeller. Mit dem Slogan: «Kellergespräche im Pfarrhaus – Glaube mit Tiefgang» möchte ich Menschen seelsorgerlich erreichen, aber auch Fragen an das Leben aufnehmen und offene Glaubensfragen diskutieren. Denn in einer oberflächlichen Welt ist es gut hie und da in die Tiefe unseres Lebens und des Glaubens einzutauchen, um Halt und Orientierung zu finden. Es ist ein kleines, monatlich stattfindendes Angebot: Analog zur Bibel und den 12 Jünger ist die Platzzahl an der grossen Tafel auf 12 Personen beschränkt. Ich freue mich auf tiefgründige Begegnungen in Gemeinschaft.

Wie Sie aus diesen Zeilen entnehmen können, blicke ich dankbar zurück und hoffnungsvoll nach vorne. Dass wir Kirche gestalten, verändern und leben. Dann wird die Kirche für viele Menschen erfahrbar und mit dem Slogan unseres Plakats öffnet dies den eigentlichen Horizont des Glaubens: „Im Brüel Daheim – Im Himmel Zuhause“

# Im Brüel Daheim

## Im Himmel Zuhause



Evang.-ref. Kirchgemeinde

**Jenaz / Buchen**

## **Jahresbericht 2023/24**

### **Kinderkirche KiKi**

Die Kinderkirche – kurz KiKi – blickt auf ein gut besuchtes und lässiges Jahr zurück. Im Schnitt 7-10 Kinder pro Treffen. Das neue Angebot ab der dritten Klasse kam gut an und wird weitergeführt.

Etwas umständlich für die Publikation bisher waren die drei unterschiedlichen Namen der Treffen (Fiirä mit dä Chleinä, Kinderkirche und Singä und Tanzä mit dä Grossä).

Deshalb entschieden wir uns, den Namen zu vereinheitlichen und alle Angebote der Kinderkirche unterzuordnen. Neu ab diesem Jahr steht darum KiKi für alle Angebote, unterteilt in den drei Altersstufen Mini, Midi, Maxi. Auch der Flyer wurde diesbezüglich neugestaltet.

KiKi-Team: Sidonia Hartmann wurde im Mai verabschiedet und wir durften im September Angela Sprecher als neue Assistentin begrüßen.

### **Kinderkirche im Überblick – Bilder sprechen mehr als Worte**

Foto: Wir treffen uns 1x im Monat im alten Schulhaus Jenaz

Foto: Es wird fleissig gebastelt

Foto: Seit neuem gibt es auch eine Kleiderbörse

Foto: Kleiderbörse ,die gut genutzt wird

Foto: An der Wandtafel werden die erarbeiteten Themen nochmals in Erinnerung gerufen.

Foto: Ab und zu wird die Kirche geschmückt, mal im Herbst...

Foto: ...oder an Weihnachten

Foto: es gibt zum Thema passende Spiele, wie z.B der Nachbau Turm von Babel aus Kapla.

Foto: Traditionen werden gelebt wie der Chränzliumzug an Auffahrt

Foto: Laternenumzug am 11.November

Foto: Es werden Geschichten erzählt

Foto: Geschenke gemacht, gesungen und Spässchen gemacht...

Foto: ...und in diesem Jahr auch mal Spalier gestanden